Freie Demokraten

Ortsverband Celle FDP

UNSER PROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2021

CELLE ENTSCHEIDET.

DAS PROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2021 DER FREIEN DEMOKRATEN FDP ORTSVERBAND CELLE

Beschluss des Ordentlichen Ortsparteitags der Freien Demokraten vom 23. Juni 2021.

INHALTSVERZEICHNIS

1. WIRTSCHAFT & FINANZEN 2

2. INNENSTADTENTWICKLUNG & FINANZEN 3

3. FAMILIEN & SOZIALES 4

4. DIGITALISIERUNG & BILDUNG 5

5. SPORT & KULTUR 6

6. VERKEHR & SICHERHEIT 7

7. KLIMASCHUTZ 8

VERANTWORTLICH & HERAUSGABE

FDP-Ortsverband Celle
1. Vorsitzender: Björn Espe
Großer Plan 6
29221 Celle
E-Mail: espe@fdp-celle.de

1. WIRTSCHAFT & TOURISMUS

Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unsere Stadt. Ca. 2 Millionen Touristinnen und Touristen dürfen wir jedes Jahr begrüßen. Zusätzlich sorgt unsere gewachsene Struktur von kleinen bis großen Unternehmen für Kaufkraft und Arbeitsplätze. Als Freie Demokraten in Celle möchten wir weiterhin innovative Ideen unterstützen und Bewährtes verbessern.

- Bau von Mikroapartments auf dem ehemaligen SVO Gelände auch für Auszubildende und Studierende.
- Absenkung des Gewerbesteuerhebesatzes.
- Stärkung der lokalen Unternehmen und des Celler Einzelhandels durch Vernetzung der lokalen Initiativen und gemeinsame Weiterentwicklung mit der Celler Wirtschaftsförderung.
- Ansiedlung & Unterstützung von Start-Ups.
- Ausbau und Nutzung der Energieversorgung durch Geothermie.
- Gewerbeflächen gemeinsam mit Umlandgemeinden und Landkreis entwickeln.
- Verkauf und Belebung der Ratsmühle. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude hat besondere stadtbildprägende Funktion.
- Trinkwasser bleibt in kommunaler Hand.
- Entwicklung einer „Celle App“.
- Installierung von Fotopoints.
- Flächendeckendes WLAN im Innenstadtgebiet & an Sehenswürdigkeiten.
- Das Parkhaus der Congress-Union soll von Kunden der Altstadt kostenfrei genutzt werden können.
- Neues Parkhaus am Langensalzplatz, Herzog-Ernst-Ring und am Allgemeinen Krankenhaus Celle (AKH).
- Keine Einführung einer Bettensteuer, Touristensteuer, Kulturförderabgabe oder Beherbergungssteuer.
- Ausbau des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie den Ausbau der damit verbundenen Infrastruktur.
- Schaffen weiterer Wohnmobilstellplätze an anderen Stellen.

2. INNENSTADTENTWICKLUNG & FINANZEN

Wir lieben unsere Altstadt. Durch die besondere Wettbewerbssituation unserer historischen Fachwerkaltstadt tun wir gut daran, diese weiter zu stärken und die Attraktivität zu erhöhen. Dafür sieht unser Programm wie folgt aus:

- Außen Hui, innen modern. Wir setzen uns für einen Denkmalschutz ein, der die Außenfassade erhält, den Eigentümern aber die Möglichkeit für zeitgemäße und bezahlbare Modernisierung gibt.
- Aktive Ansprache von Eigentümern mit leerstehenden Immobilien für gemeinsame Konzepte (Leerstands-Agentur).
- Einbindung von Gastronomie und Einzelhandel in lokale Veranstaltungen.
- Verlängerung der Zeit für Außengastronomie bis 24 Uhr.
- Kostenloses Parken für die ersten 15 Minuten im öffentlichen Raum.
- Keine Schließung der Schuhstraße für Verkehr.
- Einbindung der Marktbeschicker in den Weihnachtsmarkt und andere innerstädtische Veranstaltungen.
- Die Weiterführung des Konzepts zur Konsolidierung des Haushaltes ist für die Stadt von höchster Bedeutung. Nur wer finanzielle Spielräume hat kann investieren.
- Konsequenter Bürokratieabbau und Steigerung der Effizienz in der Verwaltung.
- Der Fokus der Haushalts- und Finanzplanung liegt auf der Ausgabenseite. Wir wollen durch eine kritische Überprüfung der Ausgaben dazu beitragen, einen Ausgleich des Haushaltes zu erreichen.
- Im Gegenzug gilt es Prioritäten auf solche Haushaltsposten zu setzen, die dem Erhalt der städtischen Infrastruktur, der Stärkung der Bildungschancen für unsere Kinder und der Stärkung des Zusammenhalts durch Kultur und Vereine dienen.
- Investitionen, die durch Förderung vom Bund oder dem Land unterstützt werden, müssen genau so kritisch auf ihre Folgen und Rentabilität bewertet werden, wie Investitionen, die alleine von der Stadt getragen werden.
- Die Instrumente der städtischen Gesellschaften sollen dazu genutzt werden, die Belastung des städtischen Haushaltes zu reduzieren.
- Förderung und Intensivierung der „interkommunalen Zusammenarbeit“ mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis mit dem Ziel, Kosten zu senken und Doppelstrukturen zu vermeiden.
- Wir wollen die digitale Übertragung von Ratssitzungen fortsetzen.
- Wir wollen die Kommunikationsplattform zwischen Stadt und Bürgern und Bürgerinnen weiter ausgestalten und die Vorteile moderner Medien nutzen. Dies gilt auch für eine transparente Darstellung von städtischen Entscheidungsprozessen.

3. FAMILIEN & SOZIALES

Die Nachfrage nach Baugebieten und bezahlbarem Wohnraum ist weiterhin hoch. Hinzu kommt, dass in der modernen Arbeitswelt immer flexiblere Modelle in der Kinderbetreuung notwendig sind, auf die wir auch vor Ort reagieren müssen. Wir wollen uns weiterhin dafür stark machen, eine liebens- und lebenswerte Stadt für Kinder und Familien zu sein.

- Innenstädten mehr Zuhause geben.
- Einrichtung flexibler Öffnungszeiten für Grundschule und Kita.
- Förderung von betrieblichen Kindertagesstätten.
- Fortsetzung der Wohnungsbauoffensive. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für junge Familien.
- mehr Zeitgemäße Spielplätze für Kinder, Jugendliche und Familien insbesondere in den bisher unterversorgten Ortsteilen.
- Ausreichend Kita- und Hort-Plätze in allen Stadtteilen.
- Keine Mietpreisbegrenzungen. Sie schaden dem eigentlichen Ziel, weil sie Neubauten verhindern.
- Nachverdichtung zulassen.
- Wir unterstützen die Bemühungen der WBG*, mit der Hilfe von Förderprogrammen preiswerten Wohnraum zu schaffen.
- Verkauf von WBG*-Wohnungen an die Mieter zur Erhöhung der Eigentumsquote.
- Unser Ziel ist es, bei neuem Geschosswohnungsbau 30% geförderten Wohnraum zu errichten.
- Schaffung eines unabhängigen Mietpreisspiegels.
- Verbesserung der Struktur, der Transparenz und der Koordination bei den Trägern sozialer Maßnahmen.
- Ausbau des Beratungsangebots zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen
- Weiter Unterstützung von privaten Initiativen zur Kinderbetreuung und von Tagesmüttermodellen.
- Psychologisches Hilfsangebot für traumatisierte Asylsuchende in Celle.
- Die Frauenhäuser weiterhin in ihrer Arbeit unterstützen.
- Stadtweite Verpflichtung für den Lebensmitteleinzelhandel die Celler Tafel zu unterstützen.
- Unterstützung des Celler Lebensmitteleinzelhandels und der Gastronomie bei der Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen.

* WBG: jetzt **Allerland Immobilien GmbH**

4. DIGITALISIERUNG & BILDUNG

Seit Jahren reden wir über Digitalisierung. Wie wichtig dieses Thema ist, wurde uns mit Beginn des vergangenen Jahres noch mal deutlich bewusst. Für die Zukunft unserer Kinder und der Verwaltung der Zukunft, sind aus unserer Sicht folgende Dinge nötig:

- Digitaler Zugriff auf die Stadtverwaltung zur Vermeidung von Behördengängen inkl. der Archive.
- Die Stadt soll auf ihrer Internetseite einen „Chat-Bot“ anbieten, der einfache Bürgeranfragen schnell und effizient beantwortet.
- Ausbau der Breitbandnetze – alle Haushalte mit mindestens 100 Mbit/s anschließen.
- Transparenz beim Neubau oder der Renovierung von Schulen und ggf. Einbindung von Lehrern und Eltern bei der Planung.
- Anschluss der Schule ans Breitbandnetz. Seit dem Jahr 2013 redet der Landkreis davon die Schulen im Kreis an das Breitbandnetz anzuschließen. Bis heute kennen wir keine Schule, die einen leistungsfähigen Anschluss erhalten hat.
- Versorgung der Unterrichtsräume mit WLAN-Hotspots & Ausstattung der Schulen mit Klassensätzen an Tablets / Laptops / digitale Tafeln und Raumluftfiltern für Schulen.
- Ausweitung des Homeoffice-Angebots für städtische Mitarbeiter
- Der von der FDP angestoßene Schulentwicklungsplan für unsere Grundschulen soll gewährleisten, dass sowohl die äußeren Voraussetzungen wie auch die Ausstattung der Schulen vorbildlich sind. In ihr sollen die Grundschüler einen Einstieg in die digitale Welt erhalten.
- Damit Lehrkräfte sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren können, wollen wir für jede Schule eigene Systemadministratoren, die sich um die Wartung und Kontrolle der digitalen Infrastruktur kümmern sollen.
- Wir sind sicher, dass wir beste Ausbildung brauchen. Deswegen wollen wir je ein Gymnasium und eine Oberschule als MINT Exzellenz-Schule in unserer Stadt.
- Celle für junge Lehrkräfte so attraktiv wie möglich gestalten.
- Erhalt aller bestehenden Förderschulen
- Fortschreibung des Schulentwicklungsplans mit Erhalt der (Schwerpunkte) Schulvielfalt. Der Schulentwicklungsplan muss sich an den Einwohnerzahlen, am demografischen Wandel und sich bevorzugt an der sich verändernden Berufswelt orientieren und Stadtteil übergreifend wirken.
- Jedem Kind die Möglichkeit geben, eine musikalische Ausbildung zu erhalten. Musisch begabten Kindern soll die Teilnahme am Schulunterricht einer Schule mit musischem Schwerpunkt ermöglicht werden.
- Aufbau eines "Open Public Data"-Portals mit Unterstützung des Landkreises einschließlich der Offenlegung kommunaler Daten.
- Digitalisierung der Celler Grundschulen auf Basis eines bundeseinheitlichen Referenzrahmens begleitet durch Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudien. Auf Basis der Studienergebnisse sollen unsere Grundschulen saniert oder, wenn wirtschaftlich, neu gebaut werden. Wir wollen zukunftsfähige Schulen für unsere Schülerinnen und Schülern und keine maroden Altlasten.
- Aufhebung der Schulbezirke damit Celler Bürgerinnen und Bürger eine freie Schulwahl haben.

5. SPORT & KULTUR

Ein vielfältiges Angebot dient nicht nur der Attraktivität einer Stadt, es fördert auch die Integration und das Miteinander. Gerade unsere Vereine mussten in den letzten Jahren mit erheblichen Kürzungen leben. Mit Verbesserung der Haushaltslage streben wir folgende Punkte an:

- Erhöhung der Zuschüsse für unsere gemeinnützigen Vereine auf Basis einer Bedarfsermittlung.
- Förderung und Würdigung der Ehrenämter.
- Öffnung der Schulsportanlagen während der unterrichtsfreien Zeit, insbesondere auch während der Schulferien.
- Intensive Kooperation zwischen Schulen und Vereinen zur Förderung der Ganztagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen.
- Einrichtung von öffentlichen Sportanlagen wie zum Beispiel Bolzplätze und Fitnessgeräte in Parks und, wo vertretbar, auch in Landschaftsschutzgebieten.
- Ausbau des Badelandes an der 77er-Straße, Erweiterung um ein Wettkampfbecken und ein Ausbildungsbecken für Vereine, sowie Sprungturm mit separatem Becken.
- Ausweitung der Öffnungszeiten der städtischen Bäder.
- Sanierung von maroden Sportplätzen und Umkleidekabinen.
- Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzeptes im Hinblick auf Bedarfe und Strukturen.
- Unterstützung durch die stadteigenen Betriebe.
- Hochwertiges und vielfältiges Kulturangebot fördern und sichern, Bibliotheken unterstützen. Die Partnerschaft und Kooperationen von Kindertagesstätten und Schulen mit kulturellen Einrichtungen muss gestärkt werden. Kommunale kulturelle Einrichtungen und Initiativen sind einzubeziehen.
- Eine ständige Überprüfung der Strukturen in der Celler Museumslandschaft und die zeitgemäße Neustrukturierung von Verwaltungsaufgaben der Museen
- Veranstaltungen vorwiegend privat finanzieren. Die öffentliche Hand wird nur nachrangig tätig. Kultursponsoring wird dadurch ausdrücklich befürwortet.
- Eine zentral gesteuerte Abstimmung kultureller Veranstaltungen im Stadtgebiet.
- Mit Toleranz und gegenseitiger Anteilnahme geprägtes, friedfertiges Zusammenleben aller Einwohner dieser Stadt und für die Zukunft. Die Integration von Migrantinnen und Migranten wird gefördert, indem alle kulturellen Gruppen an der Gestaltung von Stadtfesten und Projekten aktiv beteiligt werden. Denn Wissen voneinander und Kontakte untereinander fördern das friedliche Zusammenleben.
- Wir haben es den europäischen Staaten zu verdanken, dass wir seit über 75 Jahren in Frieden und Freiheit leben. Die aufgebauten internationalen Kontakte der Stadt zu Partnerstädten dürfen nicht weiter unter dem Sparzwang leiden. Die Städte-partnerschaften dienen dem kulturellen Austausch, bereichern unser Leben und sie sichern den Frieden.
- Ständige Evaluierung der Förderprojekte der Stadt.
- Die Aller dem Rudersport erhalten, auch unter dem Gesichtspunkt der Renaturierung, durch geeignete Maßnahmen.

6. VERKEHR & SICHERHEIT

Celle und der Verkehr sind ein Thema für sich. Wie lange haben wir über die Ostumgehung gesprochen, wie lange hat der Umbau des Nordwalls gedauert? Dabei gibt es weiterhin viel zu tun, um die Situation zu verbessern. Auch in Zukunft setzten wir dabei nicht auf ideologische Meinungen, sondern stehen für pragmatische Ansätze.

- Abschaffung der Straßenausbaubeiträge.
- Überprüfung der Tempo-30er-Zonen an den Durchgangsstraßen.
- Schaffung eines digitalen Verkehrsmanagements (Grüne Welle für Rettungsdienste und bedarfsgesteuerte Verkehrsregelung).
- Westumgehung Westercelle – Wietzenbruch.
- Anbindung an den GVH.
- Erhalt der Aller als Bundeswasserstraße und damit Erhalt der Ausflugs-/Schifffahrt auf der Unter-Aller.
- Fahrradparkhaus in der Innenstadt.
- Neugestaltung des Vorplatzes des Bahnhofs zu einem attraktiven Startpunkt für Aktivitäten in Richtung Altstadt und an weiteren Hotspots.
- Handy-Ticketing ausbauen und besser bewerben.
- Sanierung der Bushaltestellen, insbesondere im Hinblick auf elektronische Anzeigetafeln und Barrierefreiheit. Diese Funktionsbereiche müssen dauerhaft instandgesetzt und weiterentwickelt werden.
- Kleine Schnellbusse für Fahrten zwischen den Umlandgemeinden und der Celler Innenstadt.
- Schaffung von ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Altstadt.
- Parkleitsysteme mit Hinweis auf die Anzahl der dort freien Stellplätze versehen.
- Unsere Stadt verfügt über eine schlagkräftige und motivierte Feuerwehr, die unser aller Unterstützung verdient. Die zügige Überarbeitung der Feuerwehrgerätehäuser in den Ortsteilen ist für uns selbstverständlich.
- Erhöhung Polizeipräsenz, keine rechtsfreien Räume.
- Konsequentes Vorgehen gegen verfassungsfeindliche Bestrebung jedweder Richtung.
- Eine Kameraüberwachung im öffentlichen Raum lehnen wir bis auf zu begründende Ausnahmefälle ab, da sie wesentlich in die Grundrechte des Einzelnen eingreifen.
- Eine gezielte Aktion zur Beseitigung unsinnig aufgestellter Straßenverkehrsschilder.
- Schaffung zusätzlicher Ladeinfrastruktur für die e-Mobilität.

7. KLIMASCHUTZ

Die Freien Demokraten haben sich dafür stark gemacht, auch die bereits im Rat gefassten Beschlüsse zu prüfen. So konnte verhindert werden, dass alte Entscheidungen neuen Klimazielen im Weg stehen. Darüber hinaus stehen wir für folgende Punkt:

- Wir haben uns für den Erhalt des Kollerschen Wald eingesetzt und einen neuen Flächennutzungsplan mit Regelungen zu Gunsten des Klimaschutzes erreicht.
- Wir haben Bäume gepflanzt und gefordert, weitere 2500 Bäume zu pflanzen und wir setzen uns weiter für die Pflanzung von Bäumen ein, um eine klimatische Verbesserung anzustreben.
- Installation von Solaranlagen auf allen öffentlichen Gebäuden, Einrichtung von Dach- und Fassadenbegrünung.
- Leistungsfähiger ÖPNV.
- Wir sind offenen für alternative Antriebsarten in der Mobilität und setzen uns für den Ausbau der Infrastruktur der Zukunft ein.
- Möglichkeiten der Tiefengeothermie bei neuen Bauvorhanden nutzen.
- Wir wollen, dass der über 40 Jahre alte Flächennutzungsplan der Stadt Celle an die eingetretenen Entwicklungen angepasst wird. Dabei sind selbstverständlich auch die klimatischen Entwicklungen zu berücksichtigen.
- Masterplan Energieeinsparung, um bis zum 2026 den Energieverbrauch der Stadt um weitere 20 Prozent zu reduzieren.
- Weitere Renaturierung der Aller einschließlich der alten Verzweigungen und Zuläufe.
- Die zu beobachtende Versandung der Aller und das vermehrte Wachstum von Wasser- und Sumpfpflanzen im Bereich der Oberen Aller muss beseitigt werden.
- Sanierung der Infrastruktur aller Parks und Grünanlagen und Verbesserung der Müllentsorgung.
- Schulgarten und Naturprojekte unterstützen, die den Bürger und vor allem Kinder Natur näherbringen.
- Kräuter- und Blumenwiesen, wo es möglich ist, konsequentes Vorgehen der Verwaltung gegen Schottergärten.
- Schutz wertvoller Ackerböden vor Umwandlung.
- Erhalt der ökologisch wichtigen Ausgleichsflächen für Frischluftzufuhr und Verbesserung des Stadtklimas.
- Wir wollen dem stadteigenen Wald mehr Aufmerksamkeit schenken. Er muss die klimatischen Veränderungen überleben können.